Quelle: PNP-online vom 25.04.2021

Bundestagskandidatin der Freien mit Wurzeln in Töging

Dr. Ilse Ertl wuchs in der Innstadt auf und ist jetzt Tierärztin bei Moosburg - Bewerbung für die Freien Wähler

Die Kandidatin Dr. Ilse Ertl steht im Wahlkampf im Vordergrund.

MdL Hans Friedl (von rechts) und die Kreisverbände Altötting und Mühldorf, vertreten durch Dieter Wüst und Markus Saller, haben ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt.

Foto: Schwarz

Die Tierärztin Dr. Ilse Ertl ist die Kandidatin der Freien Wähler im Wahlkreis 212 Altötting-Mühldorf bei der Bundestagswahl am 26. September 2021. Die stellvertretende FW-Landesvorsitzende aus dem Landkreis Freising, die auch Kreisgeschäftsführerin in München ist, wurde am Samstagvormittag im Wirtschafts-Service-Centrum in Töging im Rahmen einer Versammlung der FW-Kreisvereinigungen Altötting und Mühldorf aufgestellt. Alle der elf abgegebenen Stimmen konnte sie auf sich vereinen.

Die Kandidatin schlug in ihrer Vorstellungsrede einen weiten thematischen Bogen. In der Corona-Krise habe die Bundesregierung versagt. Dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die Rechte der Länder beschneiden möchte, geht den FW zu weit, weshalb sie Verfassungsbeschwerde einlegen. Das Vorgehen in dieser Sache sei vollkommen richtig, die Wortwahl ihres Vorsitzenden findet sie jedoch überzogen, wie sie gegenüber der Heimatzeitung einräumte. Hubert Aiwanger hatte in seiner Bundesregierungsschelte Merkel im Jargon des populistischen und rechten Lagers als „Mutti" tituliert.

Ertl geißelte jedoch heftig die „Arroganz und Selbstbereicherung" der Union: „Wenn es für die Korruptionsfälle eine Inzidenz gäbe, wäre der Laden in Berlin längst geschlossen."

In Sachen Digitalisierung befürchtet Ertl, dass Deutschland den Anschluss verliert. Mehr Geld müsse investiert werden, das Engagement der Digitalisierungsminister in Land und Bund sei hinterfragenswert: „Das können die Freien Wähler besser."

Im Agrarbereich müsse der Dreiklang der Interessen von Umwelt, Tierschutz und Verbrauchern wieder hergestellt werden. Tier müssten anständig gehalten, weniger Medikament eingesetzt, Bauern vernünftig bezahlt werden. Auch plädierte sie für einen sofortigen Stopp des internationalen „Geschiebes von lebendigen Tieren und Billigfleisch".

Mit dem Erstarken der Grünen gebe es einen Linksruck in der deutschen Politik. „Deshalb müssen wir denn schlafenden Riesen der Freien Wähler wecken", sagte Ertl. Ihre Kandidatur sei ein parteipolitischer Schachzug, „damit die Wähler gewinnen". Sie bat um Unterstützung, denn Wahlkampf sei „ein Mannschaftssport".

Sowohl die beiden Vorsitzenden der Kreisvereinigungen Altötting und Mühldorf, Dieter Wüst und Markus Saller, als auch Hans Friedl, FW-Betreuungsabgeordneter für die Region, zeigten sich überzeugt, dem Wähler mit Ilse Ertl eine aussichtsreiche Kandidatin anbieten zu können. Sie personifiziere die Freien Wähler, sei glaub- und vertrauenswürdig, liberal, bürgerlich und bürgernah. Mit den Freien Wählern solle im Bundestag wieder mehr „gesunder Menschenverstand einziehen", sagte Dieter Wüst.

Die Nominierungsversammlung, die nach gut 30 Minuten beendet war, fand unter Einhaltung der Mindestabstands- und weiteren geltenden Hygieneregeln statt. Es herrschte FFP2-Maskenpflicht.

ecs

ZUR PERSON

Dr. Ilse Ertl hat ihre Wurzeln in der Region Inn-Salzach. Sie wurde in Mühldorf geboren, lebte kurz in Waldkraiburg und kam als 3-Jährige nach Töging, wo sie die Grund- und Hauptschule besuchte. Nach dem Abschluss und einer Ausbildung bei der Post machte sie das Begabten-Abitur und studierte Tiermedizin. Ihre Praxis betreibt sie in Mauern bei Moosburg. Ilse Ertl ist 55 Jahre alt, nicht verheiratet und hat keine Kinder.